



TEMP-Projekte

# Beteiligungsformate

im politischen Kontext

Maik Peyko

# Beteiligungsformate im politischen Kontext

---

**Maik Peyko**

**Prozessbegleiter und Moderator für Beteiligungsprojekte**

**Bereichsleitung Jugendpflege und Nachschulische Betreuung**

ASF e.V. im Landkreis Lüneburg seit 2003

**TEMP Projekte** seit 2010 freiberuflich als Moderator und Prozessbegleiter für Beteiligungsprojekte [www.temp-projekte.de](http://www.temp-projekte.de)

**Politisches Ehrenamt** im Gemeinderat, Samtgemeinderat, Kreistag Landkreis Lüneburg

**Kontakt:** Maik Peyko, [tempprojekte@gmx.de](mailto:tempprojekte@gmx.de) , Tel: 0160/7825948



# Inhalt

---

- Gesetzliche Grundlage
- Jugendliche vs. Politiker
- Beteiligungsmethoden und Rahmenbedingungen
- Frust mit Beteiligungsprojekten
- Korrektur möglich!
- Kooperationen gelingen, wenn...
- Lebenswelt der Jugendlichen nutzen
- Beteiligungsformate im politischen Kontext
- Beispiel: Jugendforum
- Beispiel: Kinder- und Jugendbeirat
- Fazit

# Grundlage

---

**Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz  
(NKomVG)  
vom 17. Dezember 2010\*  
§ 36  
Beteiligung von Kindern und Jugendlichen**

Gemeinden und Samtgemeinden sollen Kinder und Jugendliche bei Planungen und Vorhaben, die deren Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligen. Hierzu sollen die Gemeinden und Samtgemeinden über die in diesem Gesetz vorgesehene Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner hinaus geeignete Verfahren entwickeln und durchführen.

Quelle: <https://www.nds-voris.de/jportal/?quelle=jlink&query=KomVerfG+ND+%C2%A7+36&psml=bsvorisprod.psml&max=true> 20.05.22



# Einstieg im politischen Kontext

---

## Jugendlicher vs. Politiker



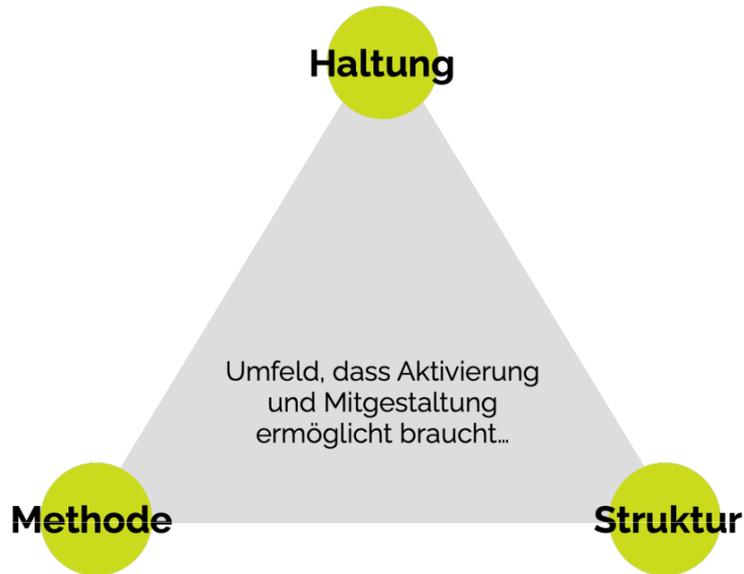
Quelle: <https://www.welt.de/kultur/article180957346/Alter-Die-Jugend-von-heute-ist-unglaublich-langweilig.html> 10.01.22



Quelle: <https://www.vorwaerts.de/artikel/olaf-scholz-offensivem-mutigem-haushalt-krise> 10.01.22

# Beteiligungsmethoden - Rahmenbedingungen

---



- sehr vielfältig! Sollten zu den Gegebenheiten und den Jugendlichen in der Kommune passen
- stetig im Wandel und keine Selbstläufer
- dürfen nicht alleine betrachtet werden sondern sind nur wirksam, wenn sie eingebettet sind in eine fördernde **Haltung** und **Struktur** der Verwaltung und Politik

# Frust mit Beteiligungsprojekten

---

- Viele Jugendliche denken, **Kommunalpolitik betrifft sie nicht** und sehen sich selbst als unpolitisch
- Akteure in Politik und Verwaltung haben häufig **keinen persönlichen Bezug** zu Jugendlichen
- Jugendliche haben (durch negative Erfahrungen) **wenig Vertrauen** in Politik und Verwaltung – und andersherum
- **Beteiligung und Politik sind per se nicht attraktiv** genug bzw. das Themenfeld ist sehr weit. Jugendliche erreicht man nicht, wenn man „Jugendbeteiligung“ ruft

# Korrektur möglich!

---

- Jugendliche können durch politische Bildung feststellen:  
**Kommunalpolitik betrifft sie im direkten Lebensumfeld**
- Über Dialoge entsteht ein **persönlicher Bezug zwischen Verwaltung, Politik und Jugendlichen** oder der fehlender Bezug wird über **Multiplikator\*innen** aufgebaut
- Durch ein **positives Beteiligungserlebnis, Transparenz und Kommunikation** steigt das gegenseitige Vertrauen zwischen Jugend, Politik und Verwaltung
- Durch **Eingrenzung und thematische Projekte** wird das Themenfeld Politik spannend und greifbar
- Jugendbeteiligung braucht eine gute **Öffentlichkeitsarbeit**, um an Stellenwert zu gewinnen

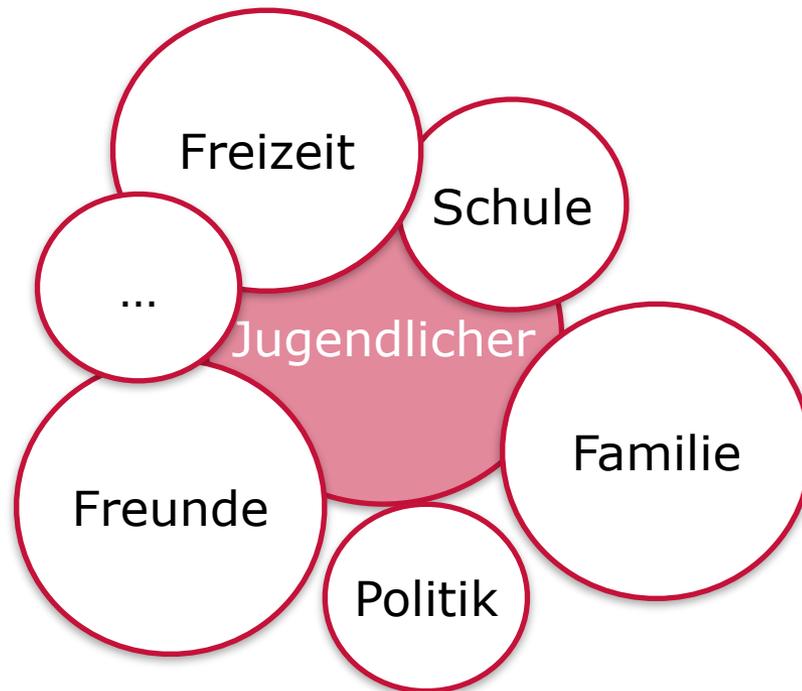
# Kooperationen gelingen wenn...

---

- alle Beteiligten die fachlichen Hintergründe zum Thema Jugendbeteiligung kennen
- Multiplikator\*innen bzw. Lehrkräfte begeistert sind und diese Begeisterung weitergeben
- Beziehung und Vertrauen besteht bzw. nicht enttäuscht wird
- für die Themen geworben wird
- die Jugendlichen einen Mehrwert erkennen und Anerkennung erleben
- das Rahmenprogramm gut ist, der Spaß nicht zu kurz kommt
- das Projekt nicht alleine steht, sondern im Kontext zur Partnerorganisation und dessen Konzept bzw. im Kontext zum Bildungsplan und Schulcurriculum steht

# Lebenswelt der Jugendlichen nutzen

---



# Formen der Partizipation

---

1. Mit direkter Partizipation ist der unmittelbare Einfluss der Betroffenen gemeint.
2. Indirekte Partizipation ist die legitimierte Interessenvertretung der Betroffenen.

# Direkte Beteiligungsform

---

## *Punktuelle Beteiligung*

- Schriftliche Befragungen, Interviews, Mal- und Zeichenaktionen
- Aktive Erkundungen mit Kindern und Jugendlichen, Dorfforscher, Kinderbürgermeister, Kinder- und Jugendsprechstunde usw.

## *Offene Versammlungsformen*

- Veranstaltungsformen, ohne direkte äußere Anlehnung an parlamentarische Gremienformen, ohne Wahlen, wie zum Beispiel offenes Kinder- und Jugendforum, Vollversammlungen oder Runde Kindertische

## *Projektorientierte Verfahren der Partizipation*

- Die Produkt- und Ergebnisorientierte Arbeit
- Ein Thema, das sich an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientiert (in einem eingegrenzten Zeitraum)

---

### *Alltägliche Formen der Partizipation in der Kommune*

- In pädagogischen Institutionen und in der Familien
- Beteiligung von Verfahren zur Bewältigung alltäglicher Themen und Probleme im sozialen Umfeld, wie zum Beispiel Schule oder Familie

### Medienorientierte Beteiligung

- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Gestaltung von Radio, Fernsehen, Internet und Zeitungen

### Wahlrecht in der Erwachsenenwelt

- Politische Partizipation, Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei Wahlen > Wahlrecht bei Kommunalwahlen

# Indirekte Beteiligungsform

---

Bei den indirekten Beteiligungsformen, handelt es sich um die repräsentativen Formen der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Diese teilen sich im Wesentlichen in 4 Bereiche:

1. Kinder- und Jugendparlamente
2. Kinderbürgermeister\*innen
3. Kinder- und Jugendbeiräte
4. Verbandsbezogene Repräsentativformen der Beteiligung

# Beteiligungsformate im politischen Kontext

## Niedrigschwellige Methoden:

- Politische Dialoge, Gespräche
- U16 Wahlen & Co., weitere Befragungen
- Schulveranstaltungen, Politikunterricht, Bildungsangebote
- Kinder- und Jugendkonferenzen
- **Jugendforum**

## Übergang zur Verbindlichkeit:

- Projektbezogene Aktionen, z.B. Zukunftswerkstatt
- Kinder- und Jugendrat
- Kinderbürgermeister
- Kinder- und Jugendsprechstunde
- Wettbewerbe

## Verbindliche Methoden:

- Kinder- und Jugendbeirat (kleine Orte)
- Jugendparlamente (große Orte)



Dialog - Deine Meinung zählt!

**Problem im kommunalen Kontext: Die meisten wollen direkt hier einsteigen!**

# Beispiel: Jugendforum

- Zusammenführung von Kindern und Jugendlichen
- niedrighschwelliges Angebot
- unterschiedliche Formen der Durchführung
- z.B. Projektgruppen oder offene Arbeitsgruppen OPEN SPACE
- das Jugendforum sollte von externen Fachkräften moderiert werden
- nach dem Jugendforum *kann* es weitergehen, *muss* es aber nicht
- im Jugendforum wird sich vernetzt, diskutiert und ausgetauscht



Jugendforum Bleckede

# Beispiel: Kinder- und Jugendbeirat

---

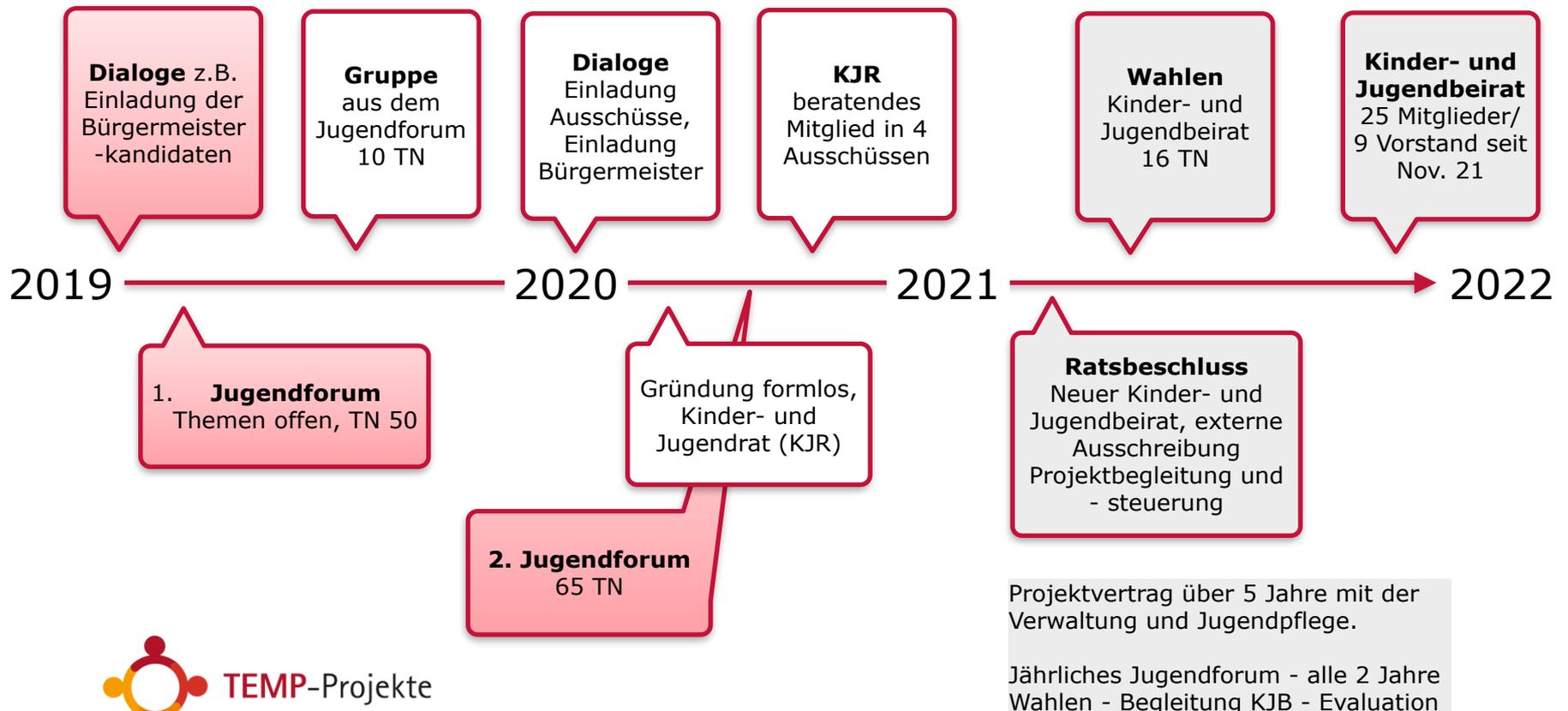
- kommunalpolitisch verankert (je nach Bundesland)
- Kommunalverfassung Thema „Beiräte“
- Satzung und Vorstand
- Teilnehmende sind langfristig gebunden (je nach Satzung 1-3 Jahre)
- Teilnehmende sind Delegierte in den Ausschüssen, die sie tangieren
- KJRat ist gut zu organisieren und der Aufwand überschaubar
- TN geben Beiratsempfehlungen an die Ausschüsse oder den Rat ab
- Braucht fachliche Begleitung
- eigenes Budget über die Kommune



Sitzung Kinder- und Jugendbeirat Bleckede

# Praxisbeispiel: im politischen Kontext

## Vom **Dialog** über das **Jugendforum** bis zum **Kinder- und Jugendbeirat**.



# Fazit:

---

Sie brauchen eine gemeinsame Ausrichtung,  
einen guten Beteiligungs-Mix und viel Geduld!

Vielen Dank



Maik Peyko  
Tel: 0160/7825948  
tempprojekte@gmx.de  
www.temp-projekte.de